



Martina Vazquez
Präsidentin

Gabriel Parriaux
Vice-président

Obligatorisches Fach Informatik

Die Einführung des obligatorischen Fachs Informatik (OFI) ist ein Meilenstein in der gymnasialen Ausbildung. Seit knapp drei Jahren lancieren einige Kantone das OFI bereits mit gemischtem Echo. Vorreiter ist der Kanton Aargau. Bis zum Schuljahr 2022/2023 sollten sämtliche Kantone das Fach eingeführt haben. Wichtig ist, dass dieses Vorhaben gelingt. Die Kantone können den Prozess aber auch früher starten, wie dies zum Beispiel in den Kantonen Aargau oder Freiburg geschieht. Ein Termin gilt allerdings für alle: Maturandinnen und Maturanden, die 2026 ihren Abschluss machen, müssen das OFI besucht haben. Neben der Einführung selbst sind weitere wichtige Themen von Bedeutung:

- Hat es genügend Lehrpersonen, die über die «richtige» Ausbildung verfügen?
- Wie wird die Weiterbildung gehandhabt?
- Wie sieht es mit der Infrastruktur an den Schulen aus?

Um auf diese Fragen erste Antworten zu erhalten, hat der SVIA im Juni eine repräsentative Umfrage bei Rütter Sococo, sozioökonomische Forschung und Beratung, in Auftrag gegeben. Mehr zur Studie auf den Seiten 4 und 5.

Die Ergebnisse der Studie werden publiziert, auf der SVIA-Website zum Download bereitgestellt und an der nächsten Generalversammlung des SVIA (edu-i-day, 30. Oktober 2019, bei der UBS in Zürich) präsentiert.

Mit der Einführung des OFI ist die Frage der Digitalisierung als Ganzes näher zu betrachten. Die Haltung des SVIA ist hier eine eher zurückhaltende. Wichtig erscheint uns, dass die Digitalisierung und die Einführung des OFI nicht gleichgesetzt, sondern als zwei eigenständige Themen betrachtet werden. Die Digitalisierung betrifft jedes Fach – wobei die pädagogische Frage an erster Stelle steht –, das OFI hingegen ist ein eigenständiges Fach, das in der Schweiz noch in den Kinderschuhen steckt.

Wir sind gespannt auf die Weiterentwicklung und verfolgen sie sehr nah.

Informatique comme discipline obligatoire

L'introduction de la Discipline Obligatoire Informatique (DOI) est une étape importante dans l'enseignement secondaire. Depuis près de trois ans, certains cantons ont déjà introduit la DOI avec des résultats mitigés. Le canton d'Argovie en a été le pionnier. Tous les cantons devraient avoir introduit la DOI d'ici l'année scolaire 2022/2023 et il est très important que sa mise en œuvre soit couronnée de succès. Les cantons qui le souhaitent peuvent toutefois se lancer plus tôt dans le processus. Ce qui est important, c'est que les étudiants de maturité qui obtiennent leur diplôme en 2026 devraient avoir tous suivi des cours de DOI. Outre l'année d'introduction proprement dite, d'autres questions importantes se posent, à savoir

- Y a-t-il suffisamment d'enseignants qui disposent de la formation requise ?
- Comment cela est-il géré en termes d'offres de formation continue ?
- Qu'en est-il de l'infrastructure des écoles ?

En juin, la SSIE a commandé une enquête représentative. Pour en savoir plus sur l'étude, voir pages 4 et 5.

Les résultats seront largement diffusés et mis à disposition pour téléchargement sur le site web de la SSIE.

Toutefois, en parallèle avec l'introduction de la Discipline Obligatoire Informatique, la question de la place du numérique dans l'enseignement doit également être examinée de plus près. La position de la SSIE sur cette question est assez prudente. Il nous semble important que les usages d'outils numériques à l'école et l'introduction de la DOI ne soient pas considérés comme des synonymes. Les usages d'outils numériques peuvent être intéressants dans n'importe quelle matière comme appui aux apprentissages, mais la DOI est une discipline en soi qui en est encore à ses débuts en Suisse.

Nous attendons avec impatience d'autres développements et nous les suivons de très près.

September 2019

- 1 Editorial**
- 2-3 Fokus**
OFI-Einführung in den Kantonen
gut unterwegs
- 4-5 Der SVIA informiert**
Umfrage zur Einführung des
obligatorischen Fachs Informatik
- 5 Hasler Stiftung**
Dr. Matthias Kaiserswerth,
Geschäftsführer Hasler Stiftung
- 6 SVIA-Angebote**
- 7 Live aus den Projekten**
Niklaus Wirth Young Talent
Computer Science Award
Informatik-Biber
- 8 Mitgliedschaft / Ziel und Zweck SVIA**

Impressum

Herausgeber: SVIA / SSIE / SSII
Geschäftsstelle,
Klosbachstrasse 107,
8032 Zürich,
www.svia-ssie-ssii.ch

Redaktion: Maggie Winter,
Dr. Nora Escherle

E-Mail: svia@svia-ssie-ssii.ch

Druck: K-Production AG, Zürich

Layout: picnic-terminal.ch

Nummer: 2019

Auflage: 1200

Fokus



Chantal Andenmatten, stv. Generalsekretärin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und Leiterin Koordinationsbereich Berufsbildung & Sekundarstufe II Allgemeinbildung beim Generalsekretariat EDK

OFI-Einführung in den Kantonen gut unterwegs

Seit dem 1. August 2018 figuriert Informatik im Katalog der obligatorischen Fächer für das Gymnasium. Auf diesen Zeitpunkt hin sind die revidierten Rechtstexte, welche die Grundlage für die schweizweite Einführung des Informatik-Obligatoriums am Gymnasium bilden, und der EDK-Rahmenlehrplan Informatik in Kraft getreten. Es gilt eine vierjährige Übergangsfrist, das heisst, die Einführung in allen Kantonen ist spätestens auf das Schuljahr 2022/2023 vorzunehmen.

Der erste Studiengang einer schweizweit koordinierten Ausbildung für bereits im Beruf stehende Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen, die sich für den Unterricht von OFI qualifizieren möchten, wird im Frühjahr 2020 starten.

Die Kantone arbeiten an der fristgerechten Umsetzung und sind gut unterwegs. Die Kantone Aargau (Schuljahr 2017/2018) und St. Gallen (2018/2019) haben das Obligatorium bereits eingeführt, und in den Kantonen Bern, Freiburg, Glarus, Solothurn und Wallis erfolgt die Einführung im aktuell laufenden Schuljahr. In der Mehrheit der Kantone wird die Dotation für das Fach voraussichtlich vier Lektionen betragen, teilweise werden es drei Lektionen sein. Überwiegend werden diese Lektionen auf das 1. und das 2. Bildungsjahr des Gymnasiums verteilt werden.

Die EDK unterstützt die Kantone bei der Umsetzung des Informatik-Obligatoriums und hat ein Konzept zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für Informatik am Gymnasium gutgeheissen. Der erste Studiengang, der auf diesem Konzept basiert, wird im Frühjahr 2020 starten. Er richtet sich an bereits im Beruf stehende Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen, die

sich für den Unterricht des obligatorischen Fachs Informatik (OFI) qualifizieren möchten. Die Ausbildung, die von der Universität Freiburg koordiniert wird, ist als Kooperationsprojekt von mehreren universitären Hochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen konzipiert. Die Ausbildung wird berufs begleitend absolviert und mit einem gesamtschweizerisch anerkannten EDK-Erweiterungsdiplom abgeschlossen.

Wie sich die Modalitäten für die Lehrpersonen präsentieren, welche die Ausbildung aufnehmen möchten, bestimmen die einzelnen Kantone.



EDK-Rahmenlehrplan und Rechtsgrundlagen:

<http://www.edk.ch/dyn/30965.php>

Studiengang OFI:

<https://www3.unifr.ch/gyminf/de>

Statements aus dem SVIA-Vorstand / Réactions du comité de la SSIE

Giovanni Serafini,

Dozent für Didaktik der Informatik, Informationstechnologie und Ausbildung

«Allgemeinbildung statt Technologie: Die Denkweise und die Methoden der Informatik sind nachhaltiger als die zugegebenermassen verführerischen und dennoch kurzlebigen technologischen Trends.»

Jean-Philippe Pellet

Enseignement & Phd

«S'engager à la SSIE, c'est avoir la possibilité d'échanges riches avec des collègues de toute la Suisse, d'avoir une meilleure vue d'ensemble de la situation de l'enseignement de l'informatique — et ainsi de meilleurs moyens d'agir en sa faveur de façon pertinente.»

Samuel Vannay

Professeur de Mathématiques et Informatique

«La SSIE, c'est là qu'il faut être pour rencontrer des enseignants d'informatique passionnés, pour avoir des discussions pointues, et pour partager ses expériences, voire ses supports de cours.»

Martin Guggisberg

Dozent Informatik, Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen

«Neben kognitiv anspruchsvollen Aufgaben geht es im gymnasialen Informatik-Unterricht um die Konstruktion virtueller Artefakte, welche helfen, die Welt zu verstehen, Probleme zu lösen oder Arbeiten automatisiert auszuführen zu können.»



Der SVIA informiert

Umfrage zur Einführung des obligatorischen Fachs Informatik

Informatik wird zurzeit als obligatorisches Fach (OFI) im gymnasialen Unterricht eingeführt. Um die aktuelle Situation zu erfassen, hat der Schweizerische Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA) eine repräsentative Umfrage unter Fachlehrpersonen an allen Gymnasien in der Schweiz durchgeführt. Dabei wurden einerseits faktische Informationen zum Stand der Einführung und die Rahmenbedingungen an den Schulen erfasst. Zum anderen wurden subjektive Einschätzungen abgefragt, die die Meinung der befragten Personen wiedergeben.



Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

Wochenstunden

Etwa die Hälfte (48%) der Befragten gibt an, dass sich das Wochenpensum für Schülerinnen und Schüler im Rahmen der OFI-Einführung an ihren Schulen erhöhen wird. Bei einem Viertel (26%) ist dies nicht der Fall. Bei einem weiteren Viertel der Befragten ist die Situation zum Zeitpunkt der Befragung noch unklar (26%). Neben der Erhöhung des Wochenpensums beziehungsweise auch parallel dazu ist eine Reduktion von Wochenstunden in anderen Fächern möglich, um die OFI-Lektionen in der Lektionentafel unterzubringen. Fest

eingepplant sind solche Reduktionen an den Schulen bei 42% der Befragten. Die von der Reduktion betroffenen Fächer reichen dabei von Grundlagenfächern wie Mathematik oder Naturwissenschaften über Schwerpunktfächer wie Wirtschaft bis hin zu Ethik/Religion. Bei knapp einem Drittel (29%) der Befragten, an deren Schulen eine Reduktion vorgesehen ist, sind die Fächer noch nicht festgelegt beziehungsweise unbekannt.

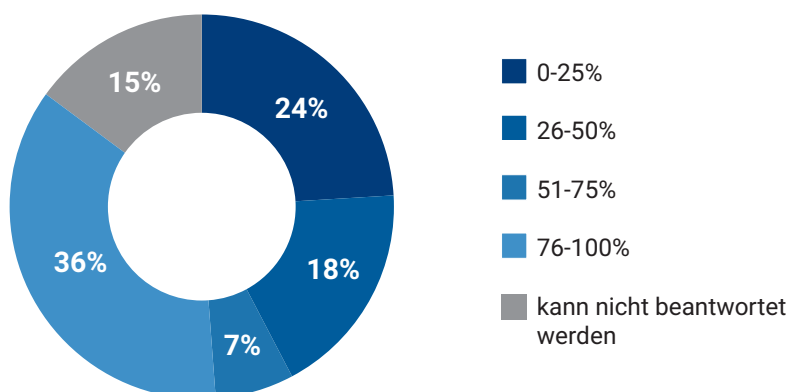
Informatik-Lehrpersonen

Die von der EDK geforderten Qualifikationen für Lehrpersonen des OFI stellen an einigen Schulen ein Problem dar. Lediglich

43% der Befragten geben an, dass mehr als die Hälfte ihrer bestehenden Informatik-Lehrpersonen die EDK-Anforderungen erfüllt. Auch bei der Suche nach neuen Lehrkräften scheinen die EDK-Anforderungen die Schulen vor Herausforderungen zu stellen. So geben knapp 70% der Befragten an, dass von Bewerbern nicht erfüllte EDK-Anforderungen ein Problem bei der Stellenbesetzung darstellen. Ebenfalls 70% konstatieren, dass ihre Schule grundsätzlich genügend Lehrkräfte für die OFI-Einführung hätte, diese jedoch die EDK-Anforderungen (teilweise) nicht erfüllen.

Der Ausbildungshintergrund des bestehenden Lehrkörpers ist mit 75% an einer Uni/ETH/EPFL vergleichsweise homogen. Fachlich kommen 65% der Befragten aus den Bereichen (Wirtschafts-)Informatik und Mathematik. Knapp jede fünfte Informatik-Lehrperson (19%) ist eine Quereinsteigerin aus nicht schulischen Bereichen.

Wie viele der bei Ihnen angestellten Lehrpersonen verfügen bereits über die von der EDK geforderte Ausbildung?



Kantonale Massnahmen

Die Hälfte der Befragten gibt an, dass es in ihrem Kanton Aktivitäten gibt, die eine Aus-/Weiterbildung ermöglichen, um das OFI unterrichten zu können. Dagegen weiss gut ein Viertel der Befragten nicht, ob in ihrem Kanton Aus-/Weiterbildungsmassnahmen angeboten werden. Bei 9% sind die Massnahmen im Kanton noch festzulegen.

Infrastruktur des Informatik-Unterrichts

43% der Befragten geben an, dass die Schülerinnen und Schüler aktuell ihre eigenen Geräte für den Informatik-Unterricht mitbringen (Bring-Your-Own-Device-Politik). Weitere 39% geben an, dass BYOD in Zukunft an ihrer Schule eingeführt werden soll. Nur knapp jeder Fünfte (18%) unterrichtet an einer Schule, die aktuell und in Zukunft kein BYOD plant.


Support für Lehrkräfte

Die Planung des Informatik-Supports an den Schulen ist bereits weit fortgeschritten.

Etwa drei Viertel (73%) der Befragten haben bereits einen Support. Jeder Fünfte gibt an, dass ein Support nicht geplant ist, und 7% planen in der Zukunft eine Einführung.

Herausforderungen bei der Einführung des OFI

Als grösste Herausforderungen werden das Erstellen geeigneter Lehrmittel, die Suche nach geeigneten Lehrkräften und die limitierte Stundenkapazität genannt. Hingegen werden die kantonalen Rahmenbedingungen und die Gebäudeinfrastruktur als eher wenig problematisch eingeschätzt.

 Die Studie wurde mit Unterstützung der **Hasler Stiftung** und des **Vereins Schweizerischer Mathematik- und Physiklehrkräfte (VSMP)** realisiert. Sie kann auf der Website des SVIA heruntergeladen werden.

Dr. Andrea Leu
Geschäftsführerin SVIA
Klosbachstrasse 107, 8032 Zürich
andrea.leu@senarclens.com
www.svia-ssie-ssii.ch

Hasler Stiftung

HASLERSTIFTUNG



Im internationalen Wettbewerb ganz vorne mitspielen

Dr. Matthias Kaiserswerth, Geschäftsführer Hasler Stiftung

Die Hasler Stiftung fördert Bildung, Forschung und Innovationen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und will aktiv dazu beitragen, dass die Schweiz in Wissenschaft und Technologie auch in Zukunft eine führende Stellung innehat.

Seit 2011 hat die Hasler Stiftung den SVIA mit mehr als einer Million Schweizer Franken unterstützt. Diese signifikante Investition in die Zukunft der schulischen Informatik-Ausbildung ist der Hasler Stiftung wichtig, da die Informationstechnologie eine der wichtigsten Schlüsseltechnologien für die – nicht nur wirtschaftliche – Zukunft der Schweiz ist. Wenn wir im internationalen Wettbewerb weiterhin ganz vorne mitspielen wollen, dann müssen wir diese Technologie verstehen und auch selbst weiterentwickeln können, um in der vierten industriellen Revolution, der Digitalisierung, ebenfalls zu bestehen.

Wenn wir von «verstehen» sprechen, dann ist unser Ziel, dass neben Lesen, Schreiben und Rechnen auch Computational Thinking zu den basalen Kenntnissen eines jeden Schulabgängers gehört. Im Prinzip ist das nichts Neues. Haben sich Philosophen, Naturwissenschaftler und Ingenieure doch immer damit beschäftigt, wie man ein Problem

versteht, es verallgemeinert, modelliert, strukturiert und dann systematisch löst beziehungsweise wie man versteht, warum man es nicht lösen kann. In einer Welt, die immer komplizierter wird, bietet aber gerade die Informatik den idealen Zugang, diese Kenntnisse gezielt und interdisziplinär zu vermitteln.

Wir wissen, dass der Weg, dieses Ziel rasch zu erreichen schwierig ist. Das Berufsleben einer Lehrperson kann über 40 Jahre dauern, und damit nimmt für uns die ständige Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Wie kann diese Ausbildung organisiert werden? Braucht es doch einerseits eine zeitliche und finanzielle Investition der Lehrkräfte und andererseits entsprechend flexible – nicht nur in ECTS Credits gemessene – Angebote, um dieses lebenslange Lernen zu ermöglichen und fest in unserem Schulsystem zu verankern. Hier sind neue Ideen gefragt, und gerade der SVIA kann in diesem Bereich wichtige Beiträge leisten. Daher wird sich die Hasler Stiftung auch in Zukunft für die informatische Bildung engagieren – entsprechend unserem Stiftungszweck: «Förderung von ICT in Bildung, Forschung und Innovation zum Wohl des Denk- und Werkplatzes Schweiz».

SVIA-Angebote

Lehrgang für das obligatorische Fach Informatik

oinf.ch

Der OInf-Kurs umfasst Materialien (Konzepte, Folien, Arbeitsblätter, interaktive Werkzeuge und Unplugged-Aktivitäten) für rund 110 Lektionen Informatik-Unterricht. Ein Login-Bereich für Lehrpersonen stellt umfangreiche Handreichungen und Zusatzmaterialien bereit.

Programmieren von klein auf

kinderlabor.ch

Das Kinderlabor ist eine unabhängige Bildungsorganisation in der Schweiz. Gründerin und Leiterin ist Petra Adamaszek, die von Bernd Gärtner unterstützt wird. Petra Adamaszek ist Chemikerin und Lehrerin, Bernd Gärtner ist Informatiker und Dozent an der ETH. Das Kinderlabor fördert Kinder von 4 bis 12 Jahren in Informatik und Naturwissenschaften. Unser Angebot: Kurse für Schulen und Lehrpersonen sowie Materialien für den Unterricht. Private Kurse für Eltern und Kinder bieten wir aufgrund begrenzter Kapazitäten zurzeit leider nicht an.

Fit in IT

www.fit-in-it.ch

Die von der Hasler Stiftung ins Leben gerufene Newsseite «fit-in-it» wird neu vom SVIA betrieben. Sie informiert rund um das Thema informatische Bildung – von der Medienpädagogik, über ICT-Anwendungen bis zur Informatik in der Bildung, vom Kindergarten bis zur Matur, im Inland und über die Grenzen hinaus. Die vielen Berichte, Artikel, Dokumente, Papers und Studien sind in Themen gegliedert und können auch nach Sprache gefiltert werden. Letztlich ein grosses Archiv.

Minibiber

www.minibiber.ch

Das neue Online-Lehrmittel «Minibiber» richtet sich gemäss dem Lehrplan 21 primär an Lehrpersonen von Schülerinnen und Schülern im Zyklus 1. Die Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad sind natürlich auch für den Zyklus 2 und 3 als knifflige Herausforderungen gedacht.

Tauchen Sie ein in die spannende Welt der Minibiber und erleben Sie Informatik auf spielerischen und abenteuerlichen Wegen!

Informationen zur Umsetzung des Lehrplans 21 in den Kantonen

informatik-macht-schule.ch/wordpress/aufruf-zum-handeln/stand/

Sammlung der öffentlich bekannten Informationen zu den einzelnen Umsetzungsplänen der Arbeitsgruppe der Kammer der Pädagogischen Hochschulen für Medien und Informatik. Studie zur Umsetzung medialer und digitaler Bildung in den Kantonen von Prof. Dr. Regula Hänggli, Department Communication and Media Research der Universität Freiburg.

TigerJython4Kids

www.tigerjython4kids.ch

Eine exemplarische Einführung ins Programmieren mit Python und der Lernumgebung TygerJython. Hier lernt man, dass ein Computer nichts anderes ist, als eine intelligente Zusammenschaltung von elektronischen Bauelementen, vor allem von miniaturisierten Transistoren, Widerständen und Kondensatoren.

Informatik-Biber

informatik-biber.ch

Der Wettbewerb Informatik-Biber wurde vom SVIA in die Schweiz geholt. Seit 2010 wird der Biber-Wettbewerb in der Schweiz mit wachsenden Teilnehmerzahlen regelmässig in der zweiten Novemberwoche durchgeführt. Neu wird auch ein Lehrmittel zum Biber entwickelt, mit dem Lehrpersonen die Informatik-Inhalte der Biber-Aufgaben mit ihren Schülerinnen und Schülern entdecken können.

Informatik entdecken

svia-ssie-ssii.ch/angebote/informatik-entdecken/

Ziel ist es, Interessierten einen Überblick über alle Angebote im Bereich Informatik für Schülerinnen und Schüler der Stufen Primar, Sek I und Sek II zu bieten: Wettbewerbe, Projektwochen, Ausstellungen und Informationstage.



Weitere Infos unter <https://svia-ssie-ssii.ch/angebote/>

Live aus den Projekten

Niklaus Wirth Young Talent Computer Science Award

Die Schweizer Informatik Gesellschaft (SI), der Schweizerische Verein für Informatik in der Ausbildung (SVIA) und das Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht der ETH Zürich (ABZ) haben 2019 zum sechsten Mal Preise für die besten Maturaarbeiten im Fach Informatik verliehen. Die Preise wurden im Rahmen der jährlichen Ausstellung der Maturaarbeiten aus dem MINT-Bereich an der ETH Zürich überreicht.



Der Preisträger 2019 Jan-Marco Haldemann (rechts) mit Thomas Gross

«Die Teilnahme am Wettbewerb des Niklaus Wirth Young Talent Computer Science Awards war ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

Als ich am 24. Mai 2019 im ETH-Hauptgebäude ankam, fühlte ich mich zuerst ein wenig eingeschüchtert durch die vielen Plakate mit Titeln, wovon ich einige nicht sofort verstand. Doch als ich dann später an den einzelnen Ständen vorbeischaute und die Gymnasiasten und Gymnasias-tinnen mir ihre Maturaarbeiten persönlich vorstellten, freute ich mich darüber, Einblick in viele unterschiedliche und spannende Gebiete der Informatik zu erhalten. Über einige Themen hatte ich zum Teil schon Kenntnisse, und nun konnte ich in den kurzen Gesprächen mit den Teilnehmenden viel Neues dazulernen.

An meinem Stand hatte ich selber die Möglichkeit, Interessenten und Interes-

sentinnen meine Arbeit zu präsentieren. Ich fand es aufregend, mich mit Leuten auszutauschen, die bereits Erfahrungen in der Informatik gesammelt hatten. So konnte ich auch auf die Details meines Programms eingehen.

Bei der Preisvergabe war ich ziemlich überrascht, als mein Name aufgerufen wurde, da ich überwältigt war von vielen anderen interessanten Arbeiten, welche aus meiner Sicht den Preis hätten gewinnen können. Umso grösser war die Freude darüber, dass meine Maturaarbeit mit dem Niklaus Wirth Young Talent Computer Science Award gekrönt wurde. Es ist eine grossartige Anerkennung für die unvergesslich intensive Zeit, die ich mit Programmieren und Schreiben verbracht habe.»

Jan-Marco Haldemann, Preisträger 2019

Informatik-Biber

Der Informatik-Biber ist ein internationaler Informatik-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche vom 3. bis zum 13. Schuljahr (8- bis 20-Jährige). Er wird seit 2010 jährlich im November während zweier Wochen vom SVIA durchgeführt und von der Hasler Stiftung unterstützt. Weitere Sponsoren stellen die Wettbewerbspreise zur Verfügung. Der Informatik-Biber-Wettbewerb zeigt den Kindern und Jugendlichen, wie vielseitig und alltagsrelevant Informatik ist, und regt zur weiteren Beschäftigung mit Informatik an.



www.informatik-biber.ch

2018 haben 310 Schulen mit insgesamt 21 313 Schülerinnen und Schülern (16 489 Deutschschweiz, 4 317 Romandie, 507 Tessin) am Wettbewerb teilgenommen.

«Der Informatik-Biber ist ein sehr toller Wettbewerb, weil man viel überlegen und rechnen muss. Den Informatik-Biber finde ich auch gut, weil mir die Aufgaben allgemein gefallen und weil man immer wieder etwas dazulernt.»
M., 10 Jahre

«Es macht mir Spass, weil man es am iPad machen kann. Die Aufgaben sind knifflig, und man muss auch bei den einen Aufgaben knobeln.»
M., 10 Jahre

«Ich finde es toll, dass es den Informatik-Biber gibt, weil Kinder so lernen, logisch zu denken. Es ist auch gut, dass es gut beschrieben ist und die Zeichnungen gut verständlich sind.»
D., 9 Jahre

«Ich finde die Aufgabengestaltung gut. Und es gefällt mir, dass man das auf dem iPad machen kann. Ich finde die Fragen toll zum Lösen.»
N., 10 Jahre


«Ich finde den Informatik-Biber sehr toll, weil er digital ist. Er ist auch nicht zu schwierig, aber auch nicht zu einfach. Es ist toll, dass alle Kinder teilnehmen können, von Jung bis Alt.»
C., 12 Jahre

Mitgliedschaft

Für die Verbreitung der informatischen Bildung ist der SVIA auf Mitglieder, Förderinstitutionen sowie strategische Partnerschaften angewiesen. Unterstützen Sie uns bei unseren Zielsetzungen und Aufgaben!

 svia-ssie-ssii.ch/de/mitglieder/

Pour développer l'enseignement de l'informatique, la SSIE cherche des partenaires stratégiques et s'efforce de rallier l'adhésion et le soutien de sponsors.

 svia-ssie-ssii.ch/fr/partenaires-membres/

Ziel und Zweck SVIA

Der SVIA ...

- engagiert sich für den stufengerechten Informatik-Unterricht auf allen Schulstufen (Primar, Sek I, Sek II);
- unterstützt die Umsetzung des obligatorischen Fachs Informatik;
- fordert eine zeitgemässe und fundierte Ausbildung für Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen;
- sensibilisiert Politik und Allgemeinheit für die Bedeutung der Informatik und der Digital Literacy in der Gesellschaft.

Im Fokus des SVIA liegt in erster Linie die Informatik als Wissenschaft und in zweiter Linie die ICT-Anwendungskompetenz als vierte Kulturtechnik. Die Medienbildung ist kein Tätigkeitsfeld des SVIA.

Dienstleistungen

Der SVIA für Informatik-Lehrpersonen

Ihr Interessenverband.

- Wir vertreten Ihre Interessen und Anliegen auf bildungspolitischer Ebene. Wir fördern ein breites öffentliches Bewusstsein zur Bedeutung der Informatik in der Allgemeinbildung.

Ihr Netzwerk.

- Wir bieten Ihnen ein persönliches und fachliches Netzwerk.
- Wir organisieren Veranstaltungen, an denen Sie Ihr fachliches Wissen und Ihre pädagogischen Kompetenzen erweitern können.
- Wir integrieren alle relevanten Akteure aus Lehre, Wissenschaft und Praxis.

Ihr Projektträger.

- Wir organisieren den Wettbewerb Informatik-Biber.
- Wir unterstützen den Niklaus Wirth Young Talent Computer Science Award.
- Wir fördern die Finanzierung innovativer Informatik-Projekte für die Schule.

Ihr Informationsportal.

- Wir informieren unsere Mitglieder über die vielfältigen Angebote, Unterrichtsmaterialien und Entwicklungen im Bereich Informatik in der Schule auf verschiedenen Kanälen.
- Newsletter «Fit in IT».
- Plattform «Informatik entdecken».
- Vereinszeitschrift «Interface».

Der SVIA für Öffentlichkeit, Bildungspolitik und Wirtschaft

Ihr Ansprechpartner.

- Wir mischen uns in den bildungspolitischen Dialog ein, um Informatik-Unterricht auf allen Schulstufen umzusetzen.
- Wir beziehen Position für die Aus- und Weiterbildung von Informatik-Lehrpersonen.

Ihr Nachwuchsförderer.

- Wir engagieren uns für einen fundierten und nachhaltigen Informatik-Unterricht.
- Wir erhöhen Ihre Sichtbarkeit in den Schulen.

Ihre Plattform.

- Wir fördern die Kooperation mit Akteuren im Umfeld von MINT.
- Wir pflegen Kontakte zu ICT und Medienbildung.
- Plattform «Informatik entdecken».
- Vereinszeitschrift «Interface».

SVIA